

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

243 (17.10.1938) Unsere Sportler haben das Wort. Sport-Beilage des
"Durlacher Tageblattes - Pfinztäler Bote"

Unsere Sportler haben das Wort

SPORT-BEILAGE DES »DURLACHER TAGEBLATTES — PFINTZTALER BOTE«

Vom Durlacher Fußballsport

Durlachs Bezugslosgisten hielten sich je einen Punkt — Aufregender Kampf der Germanen in Knielingen endet 2:2 — Die Spielvereinigung erkämpfte in Durmersheim ein 1:1

Der gestrige Sonntag sah beide Durlacher Bezugslosgisten auf weitläufigen Geländen. Die Germanen, sowie die Spielvereinigung waren mit diesen Gältern vor sehr schmerzhaften Kämpfen geworden. In Anbetracht der ja zur Genüge bekannten Fähigkeiten auf beiden Plätzen muß man die Ergebnisse unbedeutend als Erfolge bezeichnen. Ob aber der erbitterte Kampf der Vils-Schwarzen in Durmersheim mit 1:1, beide haben erneut unter Beweis gestellt, daß sie zur Zeit in einer beachtlichen Form spielen und auch nach außen hin, von auswärts die so begehrten Punkte nach Hause bringen. Beidemal war es allerdings sehr schwer.

Das Knielinger Gelände, das an und für sich eine ideale Sportplatzanlage darstellt, hat seine in vielen zurückliegenden Jahren schon bewiesene Gefährlichkeit auch neuerdings mit übernommen.

Erinnert sich nicht von den Durlacher Schichtenbummern, die damals schon unentwegt Anhänger der Germanen waren, so hat ererbteit Auseinandersetzungen in Knielingen. Es geht inwieweit zwischen damals und heute kein großer Unterschied. Auch in der neuerlichen Rolle, die die Knielinger als Fußballspieler, scheint sich ihr Gelände als eines der heftigsten Plätze der ganzen Bezirksklasse auszuwirken. Es ist aber nicht, was man vielleicht vielfach annimmt, eine an Spielerischem Können überlegene, die hier in Knielingen zu beobachten gewesen wäre, sondern es ist vielmehr ein bis zur Niederlage jedes und jenseitig mitleidendes Publikum, das die gesamte Mannschaft förmlich aus dem Konzept bringt. Die Knielinger Elf selbst zeigt nur mehr einen ungeklärten, forschend und kampfbetonen Fußball, der keine Gefährlichkeit nur noch zeigt, daß man in eminent schnellen dreimaligen Durchgängen zum Erfolg zu kommen versucht. In technischer Beziehung muß die Mannschaft noch viel lernen, um auch hier einigermaßen das Gleichgewicht zu halten. Dieses Uebergewicht war gegen die Durlacher Gäste ein sehr schwer zu lösendes Problem für sie. In der ersten Hälfte gaben die Germanen ein häßlich den Ton an. Doch aber nur ein Treffer durch den Handelführer erzielt werden konnte, weil dem nicht in der Form spielenden Angriff kein gutes Zeugnis aus. Die beiden Flügelleute ließen heute zu sehr ihre sonst den Grund zum Erfolg bildende Flankenarbeit vermissen. Der Innenverteidiger lieferte nicht so richtig ins Fahrenswasser. Hier war die Bemerkung von Seiten der Knielinger auch sehr gut vorzubringen. Wie ein Schatten folgte jeder „feinern“ Mann. Die Bemerkung der schwarz-roten Innenverteidiger war deshalb sehr zu begrüßen. Besonders Goldschmidt in der Mitte konnte immer wieder in der „Knielinger Mühle“ sein.

Eine fabelhafte Leistung in der Abwehr verbrachte aber der unermüdliche Hagl, dessen Form geradezu bewundernswert war.

Der Gauer, der für den fehlenden Streich eingesetzt war, zeigte heute eine tadellose Partie, wurde allerdings gegen Mitte der zweiten Hälfte etwas schwankender und machte manchen Fehler, der auch zu einem Treffer für den Gastgeber führte. Das sehr angenehme Ueberwachen bereitete auch der für den letzten Torhüter Vater zwischen den Pfosten stehende Jugendlicher Ball.

Seine tollkühnen Paraden bewiesen, daß er eine gute Zukunft hat. In der Abwehrreihe zeigte Gaur für den zurückgekommenen Spieler eine gute Gesamtleistung. Stiefenhöfer arbeitete unermüdlich und trug durch seine Ueberzahl viel zu dem 2:2 bei. Kurz scheint allmählich wieder an bessere Tage anzuknüpfen. Das Spiel selbst brachte eine harte Ueberlegenheit der Germanen. Trotzdem konnte der Führungstreffer in der 31. Minute nur durch einen von Schmidt in bekannter Weise verwandelten Schuß erzielt werden. Gleich in der ersten Minute des Kampfes zeichnete sich der jugendliche Torhüter Ball als eine strahlende Leistung aus. Zäh und hartnäckig verteidigten die Knielinger ihr Heiligtum. Ihre Vorzüge waren auch sehr geschicklich. Mit 1:0 ging es in die Pause. Nach Ueberbegriff sah man sofort, daß Knielingen mit erhöhter Spannung auf eine Wendung spielte. Einige Unschärferheiten auf dem rechten Abwehrflügel der Durlacher brachten die Augen der Zuschauer in große Aufregung. Schließlich fiel nach einem Gerangel doch der Ausgleich. Nun sah es sehr schlimm für die Germanen aus. Das wild tobende Publikum verwandelte im letzten Augenblick in einen wahren Herdenschreck. Für einige Minuten herrschte große Verwirrung bei den Germanen. Ein Fehler schien ihr Schicksal zu besiegeln, aber Ball hielt den Ball geschickten Ball glänzend. Ein weiterer großer Fehler des Gegners, der völlig unndig faulte, führte zur 2:1-Führung der Gastgeber. Gegen Schluß fanden sich die Germanen wieder besser. Man sah gute Chance wurde vom Innensturm verwandelt. Die Wundherren, die schon glaubten, einen ihre „Kette“ von dem verdienten Ausgleich hinnehmen. Schmidt lenkte den herausgelaufenen Hüter vorbei ins Tor. Kiefer war zur Abwehr mit dem Ball ins Tor gesprungen, wo ihm dann der Knielinger Verteidiger in gemeinsamer Weise einen Treffer schenkte. Wo blieb hier die einzig richtige Entscheidung des Schiedsrichters? Der Schiedsrichter, dessen Leistung auch so

nicht genügend war, erwähnte, daß der Mann im Laufen gewesen sei und keine Abwehr bestanden hätte. So war wenigstens der Gleichstand geschaffen, den die Germanen ehrlich verdient hatten.

Einen gleich schweren Kampf hatten die „Vils-Schwarzen“ in Durmersheim zu bestehen, der leider wieder ein Opfer forderte. Der sympathische Vilsbacher-Gesell wurde 15 Min. vor Schluß verletzt vom Platz getragen.

Ergebnisse der Gauliga

Gau Württemberg:
FK Zuffenhausen — Stuttgarter Kickers 2:1
Union Bödingen — VfB Stuttgart 2:0
Sportfreunde Stuttgart — SGV Ulm 0:0

Gau Baden:
SV Waldhof — Freiburger FC 1:2
FK Offenburg — FK Mannheim 0:3
VfL Neckarau — Phönix Karlsruhe 2:0
VfB Wühlburg — 1. FC Wormheim 0:2
Karlsruher FC — SpVgg. Sandhofen 1:0

Gau Südwert:
FC Frankfurt — SG Wiesbaden 1:1
FK W. Birkenfeld — Rot-Weiß Frankfurt 1:2

Gau Bayern:
1. FC Nürnberg — BSG. Reumayer Nürnberg 2:3
1900 München — FC 05 Schweinfurt 1:1
Bayern München — TSV Bayernburg 0:0
VfB Coburg — SpVgg. Fürth 1:2

Gau Baden

Sp.	Gew.	Ung.	Verl.	Tore	Pkt.
1. FC Wormheim	5	4	1	—	15:3 9:1
VfB Mannheim	3	3	—	—	10:4 6:0
VfL Neckarau	4	3	—	—	8:7 6:2
SV Waldhof	3	2	—	1	12:4 6:2
Karlsruher FC	4	2	—	2	7:5 4:4
FK Offenburg	5	2	—	3	11:14 6:6
VfB Wühlburg	2	1	—	1	4:3 2:2
FC Wormheim	4	1	—	3	8:14 2:6
Phönix Karlsruhe	4	—	1	3	8:12 1:7
SpVgg. Sandhofen	4	—	—	4	2:15 0:8

Der Sport aus dem Pfintztal

Glänzende Spiele der Söllinger und Gröbinger Mannschaften — Niesern-Söllingen 1:1
Wärm-UDJ Gröbingen 1:2

den vorwöchentlichen Erfolgen konnten die Pfintztalmannschaften weitere beachtliche Punktergebnisse erzielen. Am weitesten schwenkte hierher der Punktgewinn der Söllinger Mannschaft, die sich hiermit immer weiter in die Spitzengruppe vorzieht. Wer die unbedeutende Gefährlichkeit des Nieserner Geländes kennt der wird erkennen können, was für eine Leistung hier notwendig ist, um einen Punkt zu erwirken. In einem spannenden Ringen erstritten die Söllinger ihre Anhänger durch eine gute Leistung. Mit 1:1 gelang es der Mannschaft einen sehr wichtigen Punkt mit nach Söllingen zu nehmen.

Aber auch die Gröbinger scheinen in diesem Jahre eine weit größere Schlagkraft zu entwickeln. Aus Wärm meldete die Mannschaft einen hart erkämpften 2:1-Sieg, der die Mannschaft sogar in die Spitzengruppe vorzieht. Man hat in Gröbinger Lager zweifellos die Lehren der vergangenen Saison gezogen. Wenn die Elf so weiter bestmögliche bleibt, wird sie sich am Schluß nicht nur den Verbleib gesichert haben, sondern auch einen guten Platz in der Rangliste einnehmen.

Ein wichtiger Punkt für Söllingen

FK Niesern — Spvg. Söllingen 1:1

Ein außerordentlich spannendes Spiel lieferten sich obige Mannschaften. Nach ungefähr einer Viertelstunde ging Söllingen durch ein Eigentor Nieserns in Führung. Kurze Zeit darauf fiel aber bereits der Ausgleich. Mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederantritt verjagten beide Mannschaften zum Siegestreffer zu kommen. Beide Abwehren waren aber nicht zu überwinden.

Wieder zwei Punkte für den VfB

Wärm — VfB. Gröbingen 1:2

Gröbingen konnte erneut einen Sieg auf auswärtigem Boden erringen. Diesmal war Wärm der Punktverlust, jedoch die Mannschaft weiter ohne Punkte am Ende verbleibt. Gröbingen konnte schon vor der Pause in Führung gehen. Bis zum Wechsel erhöhten die Pfintztaler auf 0:2. Im zweiten Abschnitt sah

Hoffentlich kann Geßel bald wieder mit voller Kraft bei der Sache sein. Ohne Rückert brachte es die Mannschaft dennoch zu einem schönen Erfolg. Durmersheim, das die Punkte dringend nötig hat, hatte sich in diesem Treffen den unbedingten Vorbehalt eines Sieges gestellt. Daß die Spielvereinigung hierdurch eine doppelt schwere Aufgabe zu lösen hatte, ist klar. Man hielt sich aber tapfer und hatte sogar beide Punkte mit nach Durlach bringen können, wenn nicht ein einwandfrei erzielter Tor vom Schiedsrichter annulliert worden wäre. Bis zur Pause bemühten sich beide Mannschaften vergeblich um einen Treffer. Die Durlacher waren hier schon durch den kurz angeschlagenen Geßel sehr im Nachteil. Nach dem Wechsel schloß Durmersheim alles daran, um die Punkte zu behalten. Sie kamen auch nach einer Viertelstunde zu ihrem Treffer. Nach 10 Minuten hatte aber die Spielvereinigung schon wieder gleichgezogen. Doch 1 löpfe einen Straßhof in die Durmersheimer Maschen. Gleich darauf schloß Hoch II ein schönes Tor, aber der Schiri erkannte den Treffer nicht an. So pendelte der harte Kampf dem Ende zu. Mit 10 Mann rettete die Spvg. Wue einen wichtigen Punkt über die Zeit.

Verdiente Niederlage!

VfB. Durlach — VfB. Bubenbach 1:3 (0:2).

Eine verdiente Niederlage mußten die Durlacher bei diesem Treffen einstecken, da sie es keineswegs verstanden, ihre Ueberlegenheit zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen. Man kann schwerlich beurteilen, ob es Unverschämtheit oder Nech war, so viel tödlichere Chancen auszulassen, wie es bei diesem Treffen geschah. Allerdings war der Torwart Bubenbachs in einer ganz hervorragenden Verfassung und meisterte verschiedentlich die schwierigsten Bälle.

Zu Beginn des Spieles begannen die Kastenpieler recht verheißungsvoll. Schnell und stark wurde kombiniert und der Gegner stehen gelassen. Vor dem Tor schloß aber die Entschlußkraft, um die dauernde Ueberlegenheit bis kurz vor der Pause ausnützen zu können. Im Anschluß an einen Freistoß gelang es Bubenbach durch Eigentor in Führung zu gehen. Ueberwiegend fiel auch der 2. Treffer, der durch einen traffen Deckungsfehler kurz vor der Pause zustandekam.

Nach dem Wechsel spielte die VfB-Mannschaft fast dauernd in des Gegners Hälfte, aber die Angriffe ließen die Genauigkeit und Fleißigkeit vermissen, so daß die zahlreich und glücklich arbeitende Bubenbacher Hintermannschaft immer wieder klären konnte. Bei einem neuerlichen Angriff gelang ihnen sogar ein 3. Treffer, während den Durlachern alles daneben gelang. Lediglich das Eigentor 5 Minuten vor Ende war die Ausnahme. — Schiedsrichter Kühn-Pauf leitete sehr gut.

man gleichwertiges Spiel, bei dem Wärm keinen Gegentreffer erzielte. Bei Gröbingen vermehrte sich der Torhüter besonders aus.

Glatter Sieg der Kleinsteindorfer

FC. Kleinsteindorf — Reichsbahn Karlsruhe 4:0.

Einen einwandfreien und auch in dieser Höhe verdienten Sieg errangen die Kleinsteindorfer über ihre Gäste aus Karlsruhe. Der besonders gut aufgelegene Sturm gab der Reichsbahn-Abwehr schwere Arbeit zu lösen. Schließlich konnte die anfänglich dem Druck nach ständhaltende Abwehr Erfolge nicht aufhalten. Vier schöne Treffer kränzte die diesmal gute Gesamtleistung der Kleinsteindorfer.

FC. Phönix — VfB. Gröbingen 1:2 (0:1).

Am Sonntag, den 16. Oktober hatte Wärm die zur Zeit sehr spielforte Mannschaft des VfB. Gröbingen zu Gast. Nach den bisherigen Leistungen des VfB. konnte man voraussehen, daß sie die Punkte aus Wärm entführen. Die Einheimischen hatten Anspiel. Die Angriffe beiderseits wurden sehr geschicklich. In der 30. Minute schloß der Mittelstürmer des 1. Treffer für Gröbingen. Mit 0:1 Loren ging es in die Pause. Gleich zu Beginn der 2. Spielhälfte konnte der Halbdrehte des 2. Tor für Gröbingen schießen. Kurz darauf kam der Halbdrehte der Wärmer Spielerei zur Torehre und sandte den 1. Treffer ein. Das Spiel blieb bis zum Schluß ziemlich geteilt. E. Wa.

Kleines Sportfesterli

Deutschlands Handballer schickten den achten Völkerkampf gegen Ungarn zu einem neuen Triumph. Die deutsche Mannschaft, in der sich auch der Stuttgarter Postler Herbolzheimer als Torhüter befand, siegte in Budapest sehr sicher mit 14:3 (6:2).

Beim Vierländer-Hockeyturnier in Amsterdam gab es im Endspiel keine Entscheidung. Nachdem am Samstag Deutschland gegen Belgien mit 3:1 (1:1) sehr sicher gemann, fanden sich am Sonntag in der Endrunde Deutschland und Holland gegenüber. Nach gleichwertigem Kampf trennten sich die beiden Nationen mit 2:2 (1:1) unentschieden.

Münchener Rennfahrerfest in Urm. Die Umer Rodrennbahn beschloß die diesjährige Rennzeit mit Amateurrennen. Die Stimmung wurde dadurch getrübt, daß bald nach Beginn im Entscheidungslauf des Fliegerrennens der bekannte Stuttgarter Paul Bühler einen schweren Sturz tat. Mit Bühler schied einer der besten Fahrer vorzeitig aus, so daß es im 42-Kilometer-Mannschaftstrennen für das Münchener Post-Hörmann-Müller nicht allzu schwer war, einen klaren Sieg davonzutragen.

Goldmedaille für Caracciola. Bei dem Bankett, das der Automobilklub von Frankreich anlässlich des Pariser Salons und der Jahresstagung der A.C.F.R. gab, fand der Meisterfahrer Rudolf Caracciola im Mittelpunkt der höchsten Ehrung, die die Vereinigung der international anerkannten Automobilklubs zu vergeben hat. Nach 1935 und 1937 hatte Caracciola in diesem Jahre mit seinem Mercedes-Benz-Rennwagen zum drittenmal die Europameisterschaft gewonnen. Der Verdienst dieses Erfolges durch den Präsidenten der A.C.F.R., Vicente de Noboa, folgte gleichzeitig die abermalige Betheilung der größten Goldmedaille an den deutschen Meisterfahrer.

Neue Rekorde beim hochheimen Rennen

aus der umgebauten, 7,25 Kilometer langen Rennstrecke in hochheim (Baden) fand der letzte Reiterjahrslauf der Kraftsport und Sportwagen in diesem Jahre vor rund 60 000 Zuschauern statt. Die Rennen gingen über 20 Stunden, d. h. 150 Kilometer. Es gab Rekorde in allen Klassen. Die schnellste Zeit des Tages liefen die beiden BMW-Kompressor-Motoren in der 200er Klasse unter Reiter und Krauß. Ihre Rekorde wurden jedoch noch überboten von dem außer Konkurrenz gefahrenen Mercedes-Benz-Rennwagen unter dem Namen Rothwuchsfahrer Hartmann, der 196,8 Stundenkilometer in der schnellsten Klasse fünf Runden vor dem Ende erreichte. Oberste Reiterklasse fuhr während des Rennens eine Stunde mit 192,2 Stundenkilometer.

Motorrekorde: Bis 500 cm: 1. Meier-SVW 55:50,4 Minuten gleich 190,1 Stundenkilometer; 2. Krauß-SVW 56:0 gleich 193,5 Stundenkilometer; 3. Lommel-DAB 57:18, eine Runde zurück. Bis 400 cm: 1. Heilmann-KM Kompressor 1:59,5 gleich 154,3 Stundenkilometer; 2. Wänsche-DAB 1:01,23 gleich 151,0 Stundenkilometer; 3. Wintler-DAB 1:02,12 gleich 149,2 Stundenkilometer. Bis 200 cm: 1. Petrusche-DAB 1:34,35 gleich 143,0 Stundenkilometer; 2. Klinge-DAB 1:35,50 gleich 140,3 Stundenkilometer; 3. Vottes-DAB 1:36,18, eine Runde zurück. Sportwagen: 2-Liter-Klasse: 1. Linzer-SVW 152,3 Stundenkilometer; 2. Mit Räder; 3. Graf von der Wöhrle-Sdard. 1,5-Liter-Klasse: 1. Kocio-Düffeldorfer (SVW) 139,5 Stundenkilometer; 2. Henschelmer; 3. Kolonnenmer. 1,1-Liter-Klasse: 1. Reichenweiler-Büchsen (Zitat), 116,2 Stundenkilometer.